

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2019

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
Anforderungsniveau	grundlegend
Material	sieben Materialien, insgesamt 1554 Wörter sieben lineare pragmatische Texte
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Material 1: FSK Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH (Hg.) (2010): Altersfreigaben für Filme. Informationen für Kinder und Eltern. S. 3 f., S. 17 f. <https://www.spio-fsk.de/media_content/2010.pdf>. 08.12.2017. ◆ Material 2: Auszug aus den FSK-Kennzeichnungen (2010). <https://www.fsk.de/?SeitID=508&TID=72>. 28.08.2017. ◆ Material 3: Freigabebegründung der FSK für den Film „Tschick“. <https://www.fsk.de/?seitid=2737&tid=469&Vers=1&FGID=3785>. 28.08.2017. ◆ Material 4: Korfmann, Matthias (2011): Experten kritisieren „falsche Alters-empfehlungen“ der Buchverlage. <https://www.derwesten.de/incoming/experten-kritisieren-falsche-altersempfehlungen-der-buchverlage-id4549342.html>. 30.08.2017. ◆ Material 5: Heidemann, Britta (2013): Sebastian Fitzek über die Angst vor der eigenen Story. <http://www.derwesten.de/kultur/literatur/sebastian-fitzek-ueber-die-angst-vor-der-eigenen-story-id8785561.html#plx1072689533>. 18.2.2017. ◆ Material 6: Deutsches Schriftstellerforum (DSFo) (2011): Kinder- und Jugendschutz in Büchern. <http://www.dsfo.de/fo/viewtopic.php?t=28156&postdays=0&postorder=asa&start=22&sid=e09f4f86af84a572f19755f50e504687>. 20.09.2017. ◆ Material 7: Kirchlechner, Emily (2017): Altersbeschränkung bei Büchern? <https://stopfisbuecherwelten.wordpress.com/2017/03/10/talk-altersbeschraenkung-bei-buechern/>. 20.09.2017.

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Anders als für Filme und Computerspiele gibt es für Literatur keine Freiwillige Selbstkontrolle (FSK) als unabhängige Institution, die verbindliche Altersbeschränkungen vornimmt. Lediglich verlagseigene Altersempfehlungen lassen sich zu Kinder- und Jugendbüchern finden, meist ohne Hinweis darauf, wie diese zustande gekommen sind. In der Öffentlichkeit werden Forderungen nach einer „Buch-FSK“ laut, da Literatur nicht nur unterhalten und zum Nachdenken anregen, sondern auch erschrecken, verstören oder gar gefährliches Gedankengut transportieren kann.

Sie sind Mitglied eines Jugendbuchclubs, der in einer regionalen Tageszeitung für die Altersgruppe der 10- bis 17-Jährigen „Literatur für junge Leser“ bespricht. Von der Zeitungsredaktion werden Sie gebeten, in dieser Rubrik über die Debatte zum Thema „Buch-FSK“ zu informieren.

Verfassen Sie diesen informierenden Zeitungsartikel.

Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien (M1–M7) und beziehen Sie eigene Erfahrungen und unterrichtliches Wissen ein.

Formulieren Sie eine geeignete Überschrift für Ihren Zeitungsartikel.

Zitate aus den Materialien werden ohne Zeilenangabe nur unter Nennung der Autorin/des Autors und ggf. des Titels angeführt.

Ihr Text sollte etwa 1000 Wörter umfassen.

Material

Material 1: FSK. Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft: Altersfreigaben für Filme. Informationen für Kinder und Eltern (2010)

[...] [S]eit über 60 Jahren werden in der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) in Wiesbaden Filme, Videos und digitale Trägermedien mit den gesetzlich vorgeschriebenen Alterskennzeichnungen versehen. Mit der Altersfreigabe ist keine pädagogische Empfehlung oder ästhetische Bewertung verbunden.

- 5 Die FSK-Freigaben genießen eine hohe Akzeptanz – was sicher auch daran liegt, dass an ihrem Zustandekommen Bürgerinnen und Bürger aus vielen gesellschaftlichen Bereichen als Prüferinnen und Prüfer bei der FSK beteiligt sind. Gleichzeitig wird das Thema Jugendschutz aber auch kontrovers diskutiert, was zeigt, dass der Jugendschutz ein wichtiges gesellschaftliches Thema ist. [...]
- 10 Auf der Basis des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) und der FSK-Grundsätze wird in pluralen, transparenten und unabhängigen Prüfverfahren über die Freigabe für fünf Altersklassen entschieden. Die FSK-Alterskennzeichen (ab 0, 6, 12, 16 und 18 Jahren) auf DVD, Blu-ray und an den Kinokassen machen die Arbeit der FSK einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Die Prüfung geschieht auf Antrag. Eine gesetzliche Vorlagepflicht besteht nicht, tatsächlich durchlaufen
- 15 nahezu alle in Deutschland im Kino vorgeführten Filme eine FSK-Prüfung, weil für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren eine gesetzliche Alterskennzeichnung notwendig ist. [...]

Jugendschutzgesetz (JuSchG) § 14 Abs. 1

„Filme sowie Film- und Spielprogramme, die geeignet sind, die Entwicklung von Kindern und

20 Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu beeinträchtigen, dürfen nicht für ihre Altersstufe freigegeben werden.“

Prüferinnen und Prüfer

25 Die 250 Prüferinnen und Prüfer werden für drei Jahre berufen und kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und Berufsfeldern. Unter ihnen sind Journalisten, Pädagogen, Psychologen, Medienwissenschaftler, Filmhistoriker, Studenten, Sozialarbeiter, Richter und Staatsanwälte. [...] Viele haben Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. In regelmäßigen Fortbildungen werden aktuelle Erkenntnisse aus dem Bereich der Medienwirkungsforschung sowie der Entwicklungspsychologie vermittelt.

FSK Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH (Hg.) (2010): Altersfreigaben für Filme. Informationen für Kinder und Eltern. S. 3 f., S. 17 f. <https://www.spio-fsk.de/media_content/2010.pdf>. 08.12.2017.

Material 2: FSK-Kennzeichen (2010)



FSK ab 12 freigegeben

10 Bei Kindern und Jugendlichen dieser Altersgruppe ist die Fähigkeit zu distanzierter Wahrnehmung und rationaler Verarbeitung bereits ausgebildet. Erste Genre-Kenntnisse sind vorhanden. Eine höhere Erregungsintensität, wie sie in Thrillern oder Science-Fiction-Filmen üblich ist, wird verkraftet. Problematisch ist dagegen zum Beispiel die Bilderflut harter, gewaltbezogener Action-Filme, die zumeist noch nicht selbständig verarbeitet werden kann. 12- bis 15-Jährige befinden sich in der Pubertät, einer Phase der Selbstfindung, die mit großer Unsicherheit und Verletzbarkeit verbunden ist. Insbesondere Filme, die zur Identifikation mit einem „Helden“ einladen, dessen Rollenmuster durch antisoziales, destruktives oder gewalttätiges Verhalten geprägt ist, bieten ein Gefährdungspotenzial. Die Auseinandersetzung mit Filmen, die gesellschaftliche Themen seriös problematisieren, ist dieser Altersgruppe durchaus zumutbar und für ihre Meinungs- und Bewusstseinsbildung bedeutsam.

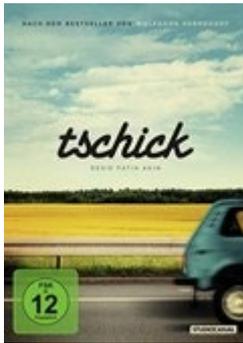


FSK ab 16 freigegeben

Bei 16- bis 18-Jährigen kann von einer entwickelten Medienkompetenz ausgegangen werden. Problematisch bleibt die Vermittlung sozial schädigender Botschaften. Nicht freigegeben werden Filme, die Gewalt tendenziell verherrlichen, einem partnerschaftlichen Rollenverhältnis der Geschlechter entgegenstehen, einzelne Gruppen diskriminieren oder Sexualität auf ein reines Instrumentarium der Triebbefriedigung reduzieren. Auch die Werteorientierung in Bereichen wie Drogenkonsum, politischer Radikalismus oder Ausländerfeindlichkeit wird mit besonderer Sensibilität geprüft.

Auszug aus den FSK-Kennzeichnungen. <<https://www.fsk.de/?SeitID=508&TID=72>>. 28.08.2017

Material 3: Freigabebegründung der FSK für den Film Tschick (2016)



12 Tschick, D 2016

Mischung aus Jugendgeschichte und Roadmovie über einen 14-jährigen Außenseiter aus Berlin, der mit einem Klassenkameraden in einem gestohlenen Auto zu einer abenteuerlichen Reise durch die ostdeutsche Provinz aufbricht. Der Film enthält einige derb-sexualisierte Dialoge, die aber schlüssig in die Dramaturgie eingebunden sind (als Zeichen von Unsicherheit) und keine Vorbildwirkung entfalten. Auch der wiederholt thematisierte Alkoholkonsum wird nicht verherrlicht, sondern zunehmend kritisch behandelt. Zuschauer ab 12 Jahren sind fähig, diese Szenen und Themen in den Kontext der sehr positiven Geschichte über Freundschaft und Erwachsenwerden einzuordnen. Eine desorientierende oder irritierende Wirkung steht daher nicht zu befürchten.

FSK ab 12 freigegeben

Freigabebegründung der FSK für den Film „Tschick“.

<<https://www.fsk.de/?seitid=2737&tid=469&Vers=1&FGID=3785>>. 28.08.2017.

Material 4: Matthias Korfmann: Experten kritisieren „falsche Altersempfehlungen“ der Buchverlage (2011)

[...] „Verlage schätzen das Lese-Alter oft zu niedrig ein, das verbessert die Verkaufschancen“, weiß Hans-Heino Ewers vom Institut für Jugendbuchforschung an der Uni Frankfurt. Buchhandlungen seien ebenfalls recht großzügig bei der Altersempfehlung. „80 Prozent dieser Bücher werden von Erwachsenen für ihre Kinder gekauft. Der Verkäufer muss also den Erwachsenen überzeugen, nicht das Kind“, erklärt Ewers. Der Rat des Professors: „Schickt Eure Kinder in öffentliche Bibliotheken, wo sie selbst in Büchern stöbern können.“ Kleine Leser hätten ein gutes Gespür dafür, was für sie geeignet ist. Laut Bernhard Rank, Jugendbuch-Experte aus Heidelberg, spricht noch etwas für die Bücherei: „Im Handel gibt es nämlich nicht mehr so viele ausgebildete Fachkräfte“, sagt der Professor. Rank hält es für annähernd unmöglich, feste Altersempfehlungen für Kinder- und Jugendbücher zu geben: „Es ist schwer, zu sagen, ob sich die Lektüre für Sieben- oder für Achtjährige eignet. Wir können aber ganz gut zwischen Kinder- und Jugendbüchern unterscheiden. Der Übergang vom Kind zum Jugendlichen geht aber von 9 bis 12 Jahren.“ Und das heißt: Es kann sein, dass ein Neunjähriger mit Lust und Laune von Lord Voldemort¹ liest. Es kann aber auch sein, dass ein anderer Neunjähriger von dieser Lektüre Alpträume bekommt.

[...] Der beste Detektiv für ein Buch sei [– so Hans-Heino Ewers –] das Kind selbst: „Es greift von sich aus gern zu schwerer Lektüre, es fordert sich auf diese Weise selbst heraus. Und das Nicht-Verstehen kann auch eine wichtige Erfahrung sein.“

Susanne Helene Becker, Jury-Mitglied für den Deutschen Jugendbuchpreis, weiß, wie schwer es sein kann, ein gutes Buch für junge Leser zu finden. „Eltern sollten sich fragen: Womit beschäftigt sich mein Kind gerade? Ist es die Loslösung von der Familie, oder Freundschaft oder die Sehnsucht, erwachsen zu werden? Wie steht es um seine Leseausdauer? Kann das Kind sich schon in die Perspektive eines anderen Menschen hineindenken oder ist es noch sehr auf sich selbst fixiert? Ein Neunjähriger kann auch selten etwas mit einem 300-Seiten-Wälzer anfangen. Man darf auch nicht davon ausgehen, dass sich 15-Jährige nur für 15-jährige Helden interessieren. Manche Jugendliche schauen gern zu Älteren auf. Jüngere Leser hingegen schauen oft gern auf die Helden ihrer Bücher herab.“ Schon Drei- bis Vierjährige könnten Witz und Ironie verstehen, wenn das anschaulich vermittelt werde. [...]

¹ *Lord Voldemort*: Der dunkle Antagonist des Helden und Zauberers Harry Potter aus der gleichnamigen Romanreihe gilt als einer der schrecklichsten und mächtigsten schwarzen Magier aller Zeiten.

Korfmann, Matthias (2011): Experten kritisieren „falsche Altersempfehlungen“ der Buchverlage. <<https://www.derwesten.de/incoming/experten-kritisieren-falsche-altersempfehlungen-der-buchverlage-id4549342.html>>. 30.08.2017.

Matthias Korfmann ist ein deutscher Journalist.

Material 5: Britta Heidemann: Sebastian Fitzek über die Angst vor der eigenen Story (2013)

[...] *Es gibt ja in Ihrem Fanshop sogar T-Shirts für Kinder – aber ab welchem Alter sind denn Ihre Bücher überhaupt zu empfehlen?*

Fitzek: „Abgeschnitten“ würde ich erst ab 16 empfehlen, ein Buch wie „Therapie“ oder auch das neue Buch „Noah“ ab 14. Ich bin durchaus ein Verfechter dafür, dass es eine FSK-Einschätzung auch für Bücher geben sollte, damit die Buchhändler einen Maßstab haben. Ich glaube, dass die Bilder im Kopf, die beim Lesen entstehen, nicht weniger schädlich sind als die Bilder in Computerspielen oder Filmen. Wichtig ist, dass das Kind die Möglichkeit hat, mit seinen Eltern über dieses Buch zu reden. [...]

5

Heidemann, Britta (2013): Sebastian Fitzek über die Angst vor der eigenen Story. <<http://www.derwesten.de/kultur/literatur/sebastian-fitzek-ueber-die-angst-vor-der-eigenen-story-id8785561.html#plx1072689533>>. 18.2.2017.

Sebastian Fitzek (*1971) ist ein Thriller-Autor und Vater dreier Kinder.

Material 6: Deutsches Schriftstellerforum (DSFo): Kinder- und Jugendschutz in Büchern (Beitrag von Canyamel, 16.01.2011)

[...] Soweit ich weiß, können die Verlage Empfehlungen ausgeben, was aber in der Praxis kaum gemacht wird. Das ist aber auch eine sehr schwierige Materie. Ich bin als Kind mit Grimms Märchen aufgewachsen und fand die alle klasse, auf Schallplatte, als Bilderbuch oder von meiner Oma vorgelesen. Mir war es völlig egal, dass da Hexen in Öfen verbrannten, Wölfen der Bauch aufgeschlitzt und mit Steinen befüllt wurde etc. Wenn ich diese Märchen heute lese, finde ich sie viel grausamer und habe deshalb auch lange gezögert, meine eigene kleine Tochter darauf loszulassen. Als es soweit war, haben meine Frau und ich mit ihr über die Märchen gesprochen, aber auch meine Tochter fand das, was da passierte, völlig in Ordnung. Böse Wölfe und Hexen müssen bestraft werden! Punkt. Damit war für sie die Welt in Ordnung.

5

10 Das zeigt, wie unterschiedlich der Blick von Erwachsenen und Kindern auf Geschichten sein kann. Deshalb ist es bestimmt sehr schwer, Kriterien aufzustellen, wann ein Buch für welche Altersklasse geeignet ist. [...]

Deutsches Schriftstellerforum (DSFo) (2011): Kinder- und Jugendschutz in Büchern. <<http://www.dsfo.de/fo/viewtopic.php?t=28156&postdays=0&postorder=asa&start=22&sid=e09f4f86af84a572f19755f50e504687>>. 20.09.2017.

Das Deutsche Schriftstellerforum DSFo ist eine Internetplattform für Schriftsteller. Es richtet sich sowohl an Autoren, die das Schreiben zu ihrem Beruf gemacht haben, als auch an Amateure.

Material 7: Emily Kirchlechner: Altersbeschränkung bei Büchern? (Blog, 10.03.2017)

[...] Vorneweg: Klar, jeder kann lesen, was er/sie will. Aber ich finde einfach, gerade im Jugendbuchbereich gibt es Grenzen. „Mature content“, also Inhalt für Erwachsene, oder (sexuelle) Gewalt gehören nicht in Jugendbücher. Und aus diesem Grund fände ich es sinnvoll, dies zu kennzeichnen. Am besten vielleicht hinten am Buch oder innen. Oder man muss eben das Genre ändern und das Buch nicht in den Jugendbuchbereich stellen, sondern zu den Büchern für Erwachsene. Ich denke, New Adult Bücher stehen deshalb auch bei den Erwachsenenbüchern, oder? Weil sie eine Mischform aus Young Adult (also junge Erwachsene) und Adult sind, aber eben keine Jugendbücher! [...]

Strenge FSK ist vielleicht übertrieben, aber „Empfohlen ab 12/13/16“ ist meiner Meinung nach durchaus notwendig. Am besten sichtbar außen am Buch, beispielsweise auf der Rückseite des Buches, direkt unter der Inhaltsangabe oder am Buchrücken. Ein kleines „ab xy“ schadet da niemandem. Und es geht ja auch auf gar keinen Fall darum, die Buchwelt zu zensieren oder bestimmte Bücher für bestimmte Zielgruppen zu verbieten! [...]

Selbstverständlich kann man an jedes Buch kommen, wenn man es will. Das ist mir klar. Und deswegen wird eine Altersbeschränkung einige vielleicht nicht abhalten, ein Buch zu lesen, sondern eher noch dazu verleiten. Vielleicht finde ich dieses Thema nur deshalb so wichtig, weil ich mir als junge Leserin – sprich zwischen 10 und 13 – auch darüber Gedanken gemacht habe. Ich war immer sehr brav und hab nie Bücher gelesen, die nicht für mein Alter geeignet gewesen wären. Das liegt auch daran, dass meine Mama immer ein Auge darauf hatte, was ich lese. Ein paar Bücher hat sie auch gelesen, bevor ich sie bekommen habe. Damals hat mich das genervt (ich geb's ja zu!), aber inzwischen bin ich ihr dankbar, weil ich so wunderschöne Leseerlebnisse haben durfte. Deshalb auch ein Appell an Eltern zu diesem Thema: Die Verlage können nicht alles tun, auch Eltern sollten kontrollieren, was ihre Kinder lesen. Das tun sie ja bei Filmen und Computerspielen (hoffentlich!!) auch. Auch wenn eure Kinder genervt sind, irgendwann verstehen sie euch.

[...] Ich will mit diesem Blog-Beitrag auf keinen Fall jemanden angreifen oder das Recht von Kindern auf freie Lektürewahl einschränken oder so. Ich finde einfach nur, dass gerade Kinder und Jugendliche bei manchen Dingen einen gewissen Schutz erfahren sollten – und das sage ich, obwohl ich auch noch sehr jung bin. [...]

Kirchlechner, Emily (2017): Altersbeschränkung bei Büchern? <<https://stopfisbuecherwelten.wordpress.com/2017/03/10/talk-altersbeschraenkung-bei-buechern/>>. 20.09.2017.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „anspruchsvolle Aufgabenstellungen in konkrete Schreibziele und Schreibpläne überführen und komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

bearbeiten das Material im Hinblick auf das Schreibziel und den kommunikativen Kontext, etwa:

- ◆ funktional: Vorbereiten eines informierenden Zeitungsartikels über eine Altersbegrenzung für Literatur im Sinne einer „Buch-FSK“ durch Sichtung der Materialien und Abgleich mit unterrichtlichem Wissen und persönlichen Erfahrungen
- ◆ inhaltlich: Informieren über unterschiedliche Sichtweisen auf die Thematik und Festlegen thematischer Schwerpunkte bzw. ausgewählter Inhalte
- ◆ strukturell: Planen eines schlüssigen Textaufbaus mit Einleitung, Hauptteil und Schluss unter Berücksichtigung der Leserlenkung und der thematischen Entfaltung
- ◆ kommunikativ-pragmatisch, situativ: Verfassen des Beitrags, bezogen auf den situativen Kontext (öffentliche Forderung nach einer „Buch-FSK“), Beachtung der eigenen Rolle (Mitglied eines Jugendbuchclubs, der Bücher rezensiert und empfiehlt) und des Adressatenkreises (Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene als Leser der Tageszeitung)

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes für die eigene Textproduktion auswählen und in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16),
- ◆ „Inhalte und Argumentationen komplexer Texte zusammenfassen, exzerpieren und referieren“ (KMK, 2014, 2.2.2, S.17),
- ◆ „in Anlehnung an journalistische [...] Textformen eigene Texte schreiben“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „eigenes Wissen über literarische, sprachliche und andere Sachverhalte geordnet und differenziert darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S.17).

Operationalisierung

verfassen einen textsortenspezifischen, die Leser gewinnenden Einstieg, z. B.

- ◆ Verweis auf den Anlass: Aufgreifen der öffentlichen Forderungen nach einer „Buch-FSK“ und Herausstellen der Schwerpunkte des Artikels
- ◆ ggf. Zitat aus den Materialien als „Aufhänger“
- ◆ Verweis auf Jugendbuchclub und seine monatlichen Buchempfehlungen
- ◆ Verweis auf die FSK der Filmwirtschaft

informieren die Adressaten der Tageszeitung geordnet und differenziert durch inhaltliche Bezugnahme auf die Materialien, etwa:

- ◆ Aspekte, die in der Debatte für eine Altersbeschränkung von Literatur im Sinne einer „Buch-FSK“ angeführt werden, z. B.:
 - ◆ Einrichtung einer unabhängigen, pluralistisch zusammengesetzten Prüfinstanz (analog zur FSK) jenseits vom Verkaufsinteresse von Verlagen und Buchhandlungen (M1, M4)
 - ◆ Berücksichtigung neuer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie zur kompetenten Einschätzung der Altersbeschränkung durch „Buch-FSK“ (M1, M2, M3)
 - ◆ Entwicklung transparenter Kriterien zur Einschätzung von Literatur durch Einrichtung einer Buch-FSK (M1, M2)
 - ◆ Orientierungshilfe für Erziehungsberechtigte sowie Kinder und Jugendliche beim Kauf von Büchern durch Alterskennzeichnungen wie bei der Film-FSK (M1, M2, M3, M7)
 - ◆ Altersempfehlungen als Richtlinie für Verlage und Buchhandel (M4, M5, M7)
 - ◆ Einschätzung des Gefährdungspotentials von Büchern mit z. B. gewaltverherrlichendem, diskriminierendem oder sexistischem Inhalt (M1, M2, M7)
 - ◆ verantwortlicher Umgang mit Literatur wegen ihres starken Einflusses auf die Gefühlswelt von Kindern und Jugendlichen (M2, M3, M5, M7)
 - ◆ Gefährdung junger Leser durch Bildhaftigkeit der Literatur wie beim Film und bei Computerspielen (M5, M7)
- ◆ Aspekte, die in der Debatte gegen eine Altersbeschränkung von Literatur im Sinne einer „Buch-FSK“ angeführt werden, z. B.:
 - ◆ Schwierigkeiten der Festlegung und Gewichtung von Kriterien für eine Altersbeschränkung von Literatur aufgrund individuell unterschiedlicher Entwicklungsreife von Kindern und Jugendlichen (M5) sowie unterschiedlicher Perspektiven von Erwachsenen und jungen Lesern (M6)
 - ◆ Schwierigkeit der Kontrolle der Einhaltung einer solchen Altersbeschränkung im Prozess des Kaufs/der Beschaffung (M7)
 - ◆ Abhängigkeit der Wirkung und Verarbeitung von Literatur vom Lesertyp und von der Leseerfahrung (M4)
 - ◆ Fähigkeit zur Selbsteinschätzung junger Leser und Recht auf freie Lektürewahl (M4)
 - ◆ Stärkung und Reifung Jugendlicher durch Auseinandersetzung mit nicht altersgemäßer Literatur (M4)
 - ◆ Provokation zum Lesen ungeeigneter Bücher durch FSK (M7)
 - ◆ Gefahr der Tabuisierung bestimmter Inhalte (Gewalt, Sexualität, Drogen etc.) ohne Beachtung der Intention und der Darstellungsweise (M3, M6)
 - ◆ Überflüssigkeit einer „Buch-FSK“ angesichts einer Vielzahl bestehender Organisationen und Einrichtungen zur Leseförderung mit Blick auf altersangemessene Literatur (z. B. Jugendbuchclubs) sowie Auszeichnungen durch Kinder- und Jugendbuchpreise (M4)
 - ◆ kein Ersatz für pädagogische Empfehlung oder ästhetische Bewertung (M1, M4)
 - ◆ größere Gefährdung Jugendlicher durch Film und Computerspiele (M1, M2, M7)
 - ◆ individuelle Verantwortung der Erziehungsberechtigten für die Lektüreauswahl und Lektürekennntnis im Hinblick auf die psychologische Reife und die Interessen ihrer Kinder (M4, M6, M7)
 - ◆ Wichtigkeit des Gesprächs der Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern über die Lektüre statt trügerischer Sicherheit durch Altersbeschränkungen von Literatur (M4, M6, M7)

setzen eigene domänenspezifische Wissensbestände und eigene Leseerfahrungen in Beziehung zu den vorgegebenen Materialien, z. B.

- ◆ Zuordnung von im Material enthaltenen Informationen zu ihnen bekannten literarischen Werken, auch zu Filmen oder Computerspielen
- ◆ Einbringen eigener Lektüererfahrungen im Hinblick auf Altersgerechtigkeit und –empfehlungen
- ◆ Darstellung eigener Schwierigkeiten bei der Lektüreauswahl angesichts des kaum zu überblickenden Angebots in Büchereien und Buchhandlungen

formulieren ein Fazit, z. B.:

- ◆ Betonung der Unterschiede bei der Altersfreigabe von Film bzw. Altersbeschränkung von Literatur

- ◆ Verweis auf die schwierige Einteilung in Genres und Altersklassen in Bezug auf Jugendliteratur
- ◆ Nichtvorhandensein verbindlicher Kriterien für eine Altersbeschränkung
- ◆ Sensibilisierung für eine bewusste Auswahl von altersgemäßer Jugendliteratur

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Aufgabe zielt auf die informierende Darstellung der unterschiedlichen Positionen und nicht auf die argumentative Auseinandersetzung mit ihnen ab.

Erwartet werden:

- ◆ ein sach- und situationsgerechter Sprachstil unter Beachtung der journalistischen Textform
- ◆ ein angemessener Adressatenbezug durch zielgerichtete Verwendung sprachlicher Mittel
- ◆ eine schlüssig gegliederte, nachvollziehbare Darstellung
- ◆ eine funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text
- ◆ eine situationsgerechte Verwendung von Zitaten zur Veranschaulichung oder zur begrifflichen Durchdringung
- ◆ ein themenadäquater und funktionaler Einsatz von unterrichtlichem Wissen und eigenen Erfahrungen

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit dem Material entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, sachgerechte Auswertung der Materialien durch funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text, ◆ eine sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung von aus unterschiedlichen Perspektiven geschriebenen Beiträgen und ein eigenständiges Verknüpfen von relevanten Informationen mit eigenen Kenntnissen, ◆ eine differenzierte und schlüssige Entfaltung des Themas unter Einbeziehung fundierten fachlichen Wissens und eigener Erfahrungen sowie unter Berücksichtigung der Situation und des Adressatenbezugs 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ die Berücksichtigung einiger wichtiger Aspekte der Materialien durch insgesamt funktionale Integration von Referenzen auf die Materialien in den eigenen Text, ◆ eine in Grundzügen sachliche und auftragsbezogene Verarbeitung von aus unterschiedlichen Perspektiven geschriebenen Beiträgen und ein nachvollziehbares Verknüpfen von Informationen mit eigenen Kenntnissen, ◆ eine im Ganzen noch nachvollziehbare und sachlich richtige Entfaltung des Themas unter punktueller Einbeziehung fachlichen Wissens und eigener Erfahrungen sowie unter erkennbarer Berücksichtigung der Situation und des Adressatenbezugs.

3.2 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion umfassend berücksichtigt (durch eine klar erkennbare adressatenbezogene und zielorientierte Verknüpfung und Wiedergabe von relevanten Informationen) ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und ggf. die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch eine in Ansätzen erkennbare adressatenbezogene und zielorientierte Verknüpfung und Wiedergabe von relevanten Informationen) ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und ggf. die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen bzw. Materialien im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.)
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17)
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	<p>eine erkennbare Umsetzung standard-sprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ Zeichensetzungsfehlern, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

3.3 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 60 %	ca. 40 %

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).